

Riesaeer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Amtsblatt

Redaktion-Adresse: „Tageblatt“, Riesa.

Preisprospekte Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 137.

Mittwoch, 17. Juni 1903, abends.

56. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expeditions in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsern Läger für 1 Mark 60 Pfg., bei Abholung am Schalter der letzter. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Einzelnen Nummern für die Nummer des Ausgabejahres bis Sonntag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Langen & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Rastanienstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Sonnabend, den 20. Juni 1903, vorm. 10 Uhr.

Kommen im Auktionslokale 170 Fischer Straße und 1 Faß Cognac (150 Dtr.) gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung. Riesa, 16. Juni 1903. Der Ger.-Vollz. des Rgl. Amtsgerichts.

Versteigerung.

Am 22. Juni vormittags 10 Uhr soll im Exerzierhaus des unterzeichneten Bataillons eine größere Anzahl überzähliger Geschirrsachen als: Halstern, Trensen, Deckenstücke u. s. w., sowie andere Pionier- und Klempnergeräte meistbietend versteigert werden. Riesa, den 17. Juni 1903. 2. Pionier-Bataillon Nr. 22.

Deutsches und Sächsisches.

Riesa, 17. Juni 1903.

Der gestrige Wahlsitz verlief in voller Ordnung und hat Zwischenfälle irgend welcher Art nicht gebracht. Das erste Wahlergebnis wurde bereits nachmittags gegen 2 Uhr aus Forberge gemeldet, es hatten dort um diese Zeit alle Wahlberechtigten bereits gewählt. Abends kurz nach 7 Uhr gingen dann in ziemlich ruhiger Folge die Ergebnisse aus den Ländlichkeitsorten ein, auch der 3. Wahlbezirk von Riesa war ziemlich rasch festgestellt, länger dauerte es schon im 1. und 4. Bezirk, aber Erwarteten lange im 2. Bezirk, sodass die Zusammenstellung des Riesaer Wahlergebnisses erst gegen 9 Uhr erfolgen konnte. Von Großenhain-Stadt meldete man uns das Resultat schon vor 1/2 9 Uhr. Inzwischen erwartete man im Publikum mit großer Spannung die Ergebnisse, welche von 1/2 10 Uhr an, nach und nach veröffentlicht, zur Ausgabel gelangten und „reihenden“ Abgab fanden.

Zum 1. Oktober sind 135 Offiziere der deutschen Armee zur Kriegsschule nach Berlin einberufen worden. Dazwischen befinden sich zwei Oberleutnants vom 1. sächsischen und drei vom 2. sächsischen Armeekorps.

Gelegenlich des Remonte-Marktes in Rommahn wurde, wie im Anschluß an unsere bezügliche gestrige Notiz noch mitgeteilt sei, Herr Gustav H. Brenneke in Poppitz von dem Herrn Vorsitzenden der Königl. Remonte-Kommission eine besondere alleinige Auszeichnung in Form eines Belobungs für zweckentsprechende Pferdebezüge zu teil.

Wie sich innerhalb des Deutschen Reiches in den letzten Jahren die Angehörigen der verschiedenen Berufsgruppen zusammengeschlossen haben, zwecks gemeinschaftlicher Vertretung ihrer Interessen, so ist auch gegenwärtig eine starke Bewegung nach dieser Hinsicht unter den Militär-Beamten und Invaliden im Gange. Innerhalb weniger Jahre haben sich in dem Deutschen Reich über 24000 Angehörige dieses Standes in 240 Zweigvereinen zu einem „Bunde Deutscher Militärbeamter und Invaliden“ vereinigt. Dieser Bund hat sich zur Aufgabe gestellt, mit allen geeigneten Mitteln auf die Hebung der wirtschaftlichen Lage und sozialen Stellung der Militärbeamten und Invaliden hinzuwirken und unter denselben Wohlthätigkeit zu stiften. Stand man in den beteiligten Kreisen Sächsens dieser Bewegung lange Zeit beobachtend gegenüber, so ist neuerdings an die Stelle der kühlen Beobachtung das lebhafteste Interesse getreten. Nachdem in Leipzig bereits vor 6 Jahren ein Zweigverein ins Leben gerufen worden war, wurden in den letzten Jahren 1 1/2 Jahren dortige Zweigvereine in Dresden, Chemnitz, Pirna, Planen, Bogitz, Döbeln, Zwittau, Riesa, Weißen, Riesa, Bogitz, Pillau, Preiberg und Waldheim gegründet. Zahlreiche Vertreter dieser Vereine waren am 6. und 7. Juni in Dresden versammelt, um sich nach gemeinschaftlichen Beratungen zu einem Landesverband für das Königreich Sachsen zusammenzuschließen. Neben der Erhebung der oben erwähnten Ziele des Bundes Deutscher Militärbeamter und Invaliden will der sächsische Landesverband für die Interessen seiner Mitglieder, soweit sie sich auf sächsische Beziehungen beziehen, eintreten.

* Stimmverteilung bei hiesiger Wahl:

Strehla	126	Hausse	56	Brund	133	Vipinski
Obzitz	44		1		9	
Großdöbeln	11		1		7	
Talsdorf	49		1		11	
Görschitz	14		3		8	
Wahlau	29		10		80	
Rechnitz	33		8		29	
Kleinörsitz	14		2		17	

Dresden. Der bronzene Sarkophag, der dazu bestimmt ist, den mit rotem Samt umhüllten Holzarg mit der Leiche Sr. Majestät des Königs Albert aufzunehmen, wurde, wie schon kurz gemeldet, Montag nachmittags in der kasseler Hofstraße von den Ergoleitern Piner und Franz in Dresden-Döllitz und Baumeister Rood angeliefert und durch

das Kirchenhauptportal nach dem Altar über die Verlenkungsplatte gebracht und hier in die Gruft versenkt, darauf auf Rollen neben dem Sarkophag des Königs Johann gestellt. Der Sarkophag ist 30 Zentner schwer und der Transport war ein gewaltiges Stück Arbeit, das von nachmittags bis nahezu Mitternacht Zeit in Anspruch nahm. Gestern vormittags 10 Uhr land in seltlicher Weise die Schließung des Sarkophags statt. Hierzu hatten sich der Hofmarschall Hr. Excellenz Witt. Herr v. Carlomag als Vertreter des Hofes und Herr Superior Alarlatrat Fischer als Vertreter der Befehlshaber, der Künstler, der den Entwurf bewirkt, Herr Hofbaumeister v. Sittler, Herr Franz, sowie die Herren Hofmeister Baumbach, Hofmarschallamtsekretär Walthers und Baumeister Rood eingelassen. Silberrückführung nach 8 der Kirche der Gesang des aus Anlaß des St. Benno-Tages veranstalteten Volksgesanges in die Gruft hinab. Kränze lagen zu Seiten des Sarkophag und Tausende von Kranzschleifen bedeckten die den Fenstern gegenüberliegende Wand. Herr Superior Fischer segnete die Leiche nochmals ein und besprangte den Sarg mit Weihwasser. Der Sarkophag wurde darauf verließ. Mit Gebeten wurde die Kiste geschlossen. Den Schlüssel zur Gruft nahm Hr. Excellenz v. Carlomag an sich. Der Sarkophag ist in Bronze gegossen und in strengem Barockstil (Louis XIV.) gehalten. Der Schwerpunkt des Entwurfs, den Hofbaumeister Friedrich im Auftrage des Königl. Hofmarschallamtes geleitet hat, liegt in der architektonischen Unterteilung und in der großen monumentalen Ausführung. Es ist ein vornehmes, wehrvolles Kunstwerk, in seinen edlen Formen durchaus der Bestimmung angemessen, die Gebelne eines als Herrscher wie als Feldherr gleichbedeutenden Fürsten aufzunehmen.

Rositz. Der Stadtrat hat auf dem Dache des hiesigen Stadtbades ein Aufstich ertrotzen lassen. Beim Blumenfuchzen fürzte der vierjährige Sohn der Familie Berche in den Röhrlgraben. Der kleine Verunglückte wurde von einem noch nicht fünfjährigen Sohne des Klempnermeisters Wehler mit Entschlossenheit aus dem Wasser gezogen und so vom Tode des Ertrinkens gerettet.

Gersdorf b. Hofenstein-E. 15. Juni. Am vergangenen Sonntag früh wurde auf dem hiesigen Steinloswerk „Kaisergrube“ der 53jährige Vergarbeter Adam Pitsch, welcher in der Grube mit der Vorrichtung eines Schusses beschäftigt war, durch vorzeitige Explosion des Geschosses tödlich in die Erde gerissen. Der so schrecklich Beleidete war schon seit circa dreißig Jahren mit Handhabung des Schießens in der Grube betraut und da Augenzeugen fehlen, ist es nicht festzustellen, durch welchen Zufall die Explosion des Sprengkörpers stattfand.

Freiberg. Am Spätnachmittag verunglückten auf dem Bahnhofs Freiberg drei Waggonbedientete dadurch, daß sie mit der Drahtseile in einen Güterzug hineingelassen. Der eine von ihnen blieb sofort tot, während die beiden anderen schwer verletzt aufgehoben und in das Städtchenhaus übergeführt wurden. An ihrem Aufkommen wird gezweifelt.

Zwickau, 16. Juni. Selten Verletzungen erlitten ist der Fabrikarbeiter Trenz, dem ein Arm durch die Transmissionsabgerissen worden ist. Der Tod erfolgte im Krankenhause Zwickau, woselbst der Unglückliche untergebracht worden war.

Planitz, 16. Juni. In gewinnlichster Absicht hatten die Eheleute Handwerker hier die Hausflur nicht richtig ausgefüllt. Sie wurden wegen Unachtsamkeit, und zwar Argz zu zehn Tagen, seine Ehefrau zu einem Monat Gefängnis vom Landgericht Zwickau verurteilt.

Schönhaldenerhammer, 16. Juni. Einen Vertrauensbruch hat der langjährige Korrespondent der Firma Beyer von Duerfurt, Kaufmann Teupke aus Ragdeburg, durch Betrug der Geschäftsgeheimnisse an andere zum Zwecke des Wettbewerbes begangen. Das Landgericht Zwickau verurteilte ihn zu neun Monaten Gefängnis.

Wittenstein, 15. Juni. Die Höhlenforscher unserer Stadt, die sich zur Aufgabe gestellt haben, die unterirdischen Gänge, die sich unter unserer Stadt hinziehen, eingehend zu untersuchen, haben in den letzten Tagen vom hiesigen Schloß aus ihre Versuche unternommen. Mit dem nötigen Handwerkzeug ausgerüstet, gelangten sie vom Schloß aus über drei

Treppen in einen ziemlich langen Gang, von welchem sich ein Nebenweg abzweigt. In den beiden Gängen befanden sich in regelrechten Abständen von einander Nischen. Diese ganze Anlage ist in rein gottischem Stile ausgeführt. Nachdem die Höhlenforscher fanden, daß die unterirdischen Gänge unter dem Schloße mit denen unter der Stadt eine gleiche Raum haben, planten sie auch den Beweis zu haben, daß diese Gänge tatsächlich von bergbauartigen Versuchen herkommen könnten. Die ganze kolossale Arbeit kann nur durch Fronarbeiten hergeführt worden sein. Daß diese Gänge auch mit denen unter der Stadt in Verbindung gestanden haben müssen, ist nicht zu bezweifeln. Mit Erstaunen haben die Forscher wahrgenommen, daß die eine lange Treppe, welche im Rollgebäude (berühmter Ausdruck für rote Erbschlag) ausgeführt ist, sehr abgegraben ist, was bei dem festen Material auf ein vielfaches Begehen schließen läßt. Nachdem sich die Forscher von dem allgemeinen Befande der Gänge überzeugt hatten, galt es, die Verbindung mit der Stadt zu suchen. Sie drangen nach der einen Seite vor und kamen zu einer vermauerten Stelle, die so weit aufgemacht wurde, daß ein Mann hindurchklettern konnte. Dahinter fand man viele lose Steine und ausgeschüttete Erde, welche später entfernt werden sollen. Dann ging man in entgegengesetzter Richtung vor und fand ebenfalls eine vermauerte Stelle. Auch diese öffnete man so weit, daß ein Mann hindurchklettern konnte. Hier fand man die Fortsetzung des Ganges, der in einem Turm endet, welcher nicht über die Erdoberfläche hinausragt. Die Höhe desselben beträgt circa 15 m, die dicke der Wände 1,40 m. Annähernd 5 m ist dieser Turm in Rollgebäude gearbeitet, dann sind große Steine unregelmäßig aufgeführt und oben ist er eben überwölbt. Ob der Gang oben in den großen Säulen seine Fortsetzung hat, oder unter, wo sich ebenfalls lose ausgeschüttete Erdmassen vorfinden, wird die weitere Untersuchung ergeben.

Borna, 15. Juni. Die Pianofortefabrik von G. Heyl hiesig hat gestern und heute die Feier ihres 75 jährigen Bestehens. Aus diesem Anlaß wurde dem Inhaber der Firma, Herrn Fabrikbesitzer Gustav Heyl, das Abschiedsreden 1 Klasse, dem Werkleiter der Jubelstimme, Herrn Hermann Müller, das Ehrenzeichen für Exzelle in der Arbeit verliehen. Mit dem Jubiläum wurde gleichzeitig die Fertigstellung des 15000. Instrumentes festlich begangen.

Rühberg (Elbe), 16. Juni. Der Besitzer der hiesigen Abdrucker, Max Fischer und der Fleischer Karl Rüste aus dem benachbarten Fichtenberg wurden wegen Verstoßes, sich gegen das Nahrungsmittelgesetz begangen zu haben, verhaftet. Fischer soll dem Rüste Fleisch, welches minderwertig bzw. für den menschlichen Genuß ungeeignet war, verkauft und Rüste soll es dann wieder verkauft bzw. zu Markt verarbeitet haben. Das bei Rüste noch vorgefundene Fleisch wurde sofort beschlagnahmt. Rüste verbandte das Fleisch meist noch auswärts, so nach Chemnitz und Berlin. Der Gehilfe des Fischers, welcher mit diesem in Streit geraten und plötzlich entlassen worden war, brachte die Sache zur Anzeige.

Kuffig, 15. Juni. Die unter dem Protektorate des Erzherzogs Ferdinand Karl stehende „Allgemeine Deutsche Ausstellungen für Gewerbe, Industrie und Landwirtschaft“ wird hier am 20. Juni eröffnet werden. Sie dauert bis zum 14. September. Aus allen Teilen Oesterreichs und Ungarns, aus Sachsen, Bayern, Schlesien, aus der deutschen Reichshauptstadt, aus Stambulauten usw. ist eine große Anzahl Aussteller angemeldet. Eine ganze Reihe größerer Festlichkeiten, Kongresse usw. sind mit der Ausstellung verbunden. Jedes dieser Feste wird mehrere Tage währen. So findet von mehrtägigen Festlichkeiten statt: Ein größeres deutsches Bundesfest, ein allgemeines österreichischer Schloßfest, ein großes deutsches böhmischer Sängerfest, das 40 jährige Jubiläum des internationalen Geologenkongresses in Wien wurden die Teilnehmer eine gemeinschaftliche Studienreise in die Riesaer Gegend unternommen und in Kuffig mehrere Tage werten. Eine Trabantenhalle mit einem Festsaalraum von 2400 Quadratmetern wird für die Feste eigens errichtet werden. Kuffig ist vermög seiner Lage und in Folge der